



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

7. Zentrale Einrichtungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

- Sanierung von Fensterelementen im Bauteil P 1

Neben den anstehenden und laufenden Baumaßnahmen sollte die allgemeine Bauunterhaltung nicht vergessen werden. Hier sind in den vergangenen Jahren, ausgehend von der konsequenten Kontrolle und Inanspruchnahme der Firmen im Rahmen der Gewährleistung durch die Hochschule, erhebliche substanzielle Verbesserungen erzielt worden, die langfristig Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten einsparungen bewirken. Durch Sanierungsarbeiten an Gebäudefassaden und Fußböden ist eine Bauunterhaltung nun im "normalen Umfang" möglich.

7. Zentrale Einrichtungen

7.1 Bibliothek

7.1.1 Statistische Kurzübersicht (Haushaltsjahr 1984)

Bestand:

Bücher und Zeitschriften (nach Bänden)	724.464
davon Zugang in 1984	36.310
davon Tausch/Geschenk	6.370
Mikrofiches (nach Einzelstücken)	28.022
Mikrofilme (nach Rollen)	333
Laufend gehaltene Zeitschriften (nach Titeln)	3.257
davon Tausch/Geschenk	333

Benutzung:

Eingetragene Benutzer (Ausweisinhaber)	22.568
davon: aktiv (mindestens eine Ausleihe)	10.308
davon: Hochschullehrer	635
Studenten	6.366
Externe Benutzer	3.307
Ausleihen (nach physischen Einheiten)	957.195
Von anderen Bibliotheken erhaltene Fernleihbestellungen (aktive Fernleihe)	12.380
An andere Bibliotheken abgesandte Fernleihbestellung (passive Fernleihe)	22.461

Von Mikroformen angefertigte Rückvergrößerungen (nach Einzelstücken)	16.534
Online-Literaturrecherchen	99
<u>Personal:</u>	
Planstellen	72
Mitarbeiter/innen	79
davon: Halbtagskräfte	14

.1.2 Raum-Situation

Nach den Empfehlungen der Planungsgruppe "Bibliothekswesen im Hochschulbereich NRW" beim Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW hat die Universitätsbibliothek Paderborn bei Zugrundelegung einer Studentenzahl von 6.000 und eines Literaturbedarfes von 724.000 Bänden einen Flächenbedarf von 9.101 qm. Tatsächlich standen der Bibliothek bis Mitte 1985 jedoch nur 7.196 qm zur Verfügung.

Eine Unterbringung der erworbenen Literatur war daher nur möglich durch eine Verringerung der Anzahl der Leseplätze, der Schließung des einzigen Gruppenarbeitsraumes und der Belegung der Regale und der Stellflächen bis an die Grenze der Funktionsfähigkeit einer systematischen Freihandaufstellung.

Ergehungen der Bibliotheksflächen durch die Bibliotheksleitung, das Dezernat 5 der Hochschulverwaltung und den Bibliotheksreferenten beim Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW ergaben, daß eine Unterbringung weiterer Literatur auf diesen Bibliotheksflächen ab 1985 nicht mehr möglich sein würde. Der Bibliothek sind daher im 3. Quartal 1985 zusätzliche Flächen im Baukörper C 1 zugewiesen worden.

7.1.3 Personal-Situation

Die Bibliothek konnte im Jahre 1984 und auch in der ersten Hälfte des laufenden Haushaltsjahres ihre Grundaufgaben nur unvollkommen erfüllen.

Eine zufriedenstellende Personalausstattung der Abteilungsbibliotheken konnte nicht mehr gewährleistet werden. Die Abteilungsbibliothek Meschede und die Mikrostelle der Bibliothek mußten zeitweise geschlossen werden. An einzelnen Tagen mußte die Öffnungszeit der Bibliothek ohne Ankündigung verkürzt werden. Das Ausschreiben von Anschaffungsvorschlägen mußte von der Bibliothek auf die Fachbereiche zurückübertragen werden.

Eine Besserung in der Personalsituation ist leider nicht zu erwarten.

7.1.4 Etat-Situation

Die Entwicklung des Erwerbsetats ist auch im Haushaltsjahr 1984 hinter den Preisentwicklungen auf dem Literaturmarkt zurückgeblieben. Eine Versorgung von Forschung und Lehre mit laufenden Zeitschriften konnte - wie in den letzten Jahren schon - nur dadurch garantiert werden, daß die Erwerbungs Ausgaben für Buchneuerscheinungen zunehmend aus Aufbaumitteln (Titel 813 95) finanziert wurden.

Eine einmalige Verbesserung der Literaturversorgung in naturwissenschaftlichen und technischen Fachbereichen konnte erreicht werden durch die Zuweisung von DM 126.000 für Monographienbeschaffungen im Rahmen des Programms "Zukunftstechnologie".

Bemühungen um eine Aufstockung der Aufbaumittel, die 1987 auslaufen sollten, haben Erfolg gehabt. Der Bibliothek werden voraussichtlich für die nächsten vier Jahre jährlich zusätzliche Aufbaumittel in Höhe von ca. DM 800.000 bis DM 1.000.000 zur Verfügung stehen.

7.1.5 Online-Katalogisierung im ADV-Katalogisierungsverbund

Aufgrund der negativen Ergebnisse mehrerer Betriebs-/Lastversuche in der ersten Jahreshälfte 1984 mußte die endgültige Umstellung des ADV-Verbundkatalogisierungssystems von Offline- auf Online-Betrieb bis zur Installierung einer leistungsfähigeren DV-Anlage im Hochschulbibliothekszentrum NRW (HBZ) aufgeschoben werden.

Das HRZ hat nach der im Oktober 1984 erfolgten Genehmigung des Beschaffungsantrages durch den MWuF NRW eine neue Terminplanung vorgelegt. Diese sieht ausgehend von einer Lieferung der neuen DV-Anlage im August 1985 vor, daß die sukzessive Inbetriebnahme (bei zunächst parallelem Weiterbetrieb der bisherigen Anlage) im vierten Quartal 1985 abgeschlossen wird. Danach kann die Online-Katalogisierung voraussichtlich noch vor der Jahreswende 1985/86 in vollem Umfang aufgenommen werden.

Nach einer Hauptspeichererweiterung im HBZ stehen seit November 1984 jeder Verbundbibliothek drei Terminals für eine Teilnutzung des Online-Systems zur Verfügung. Dies ermöglicht insbesondere den Online-Zugriff auf die umfangreichen bibliographischen Daten der British National Bibliography (BNB) und der Deutschen Bibliographie (DB) sowie die Online-Bearbeitung von Nachträgen zum bereits produzierten ersten Online-Katalogdatenpool mit Stand Frühjahr 1983.

7.1.6 Informationsvermittlungsstelle (IVS)

Die von der IVS gebotenen Möglichkeiten der Online-Recherchen in Literatur- und Fakten-Datenbanken sind auch 1984/85 wieder intensiv genutzt worden. Das gilt besonders für das erste Halbjahr 1985, weil hier die Kostensituation für Mitglieder und Angehörige der Hochschule erheblich günstiger war: Mußten sie 1984 noch die vollen Datenbank-Benutzungskosten selbst tragen (Studenten und Externe außerdem noch die Datenfernübertragungskosten), brauchten sie ab 1985 nur noch vergleichsweise niedrige Pauschalbeträge von meist nur DM 20,-- für eine Recherche zu bezahlen.

Die Gebührensenkung hatte ein beträchtliches Anwachsen der Nachfrage zur Folge: Die Zahl der Recherchen stieg von 99 im ganzen Jahr 1984 auf 107 im ersten Halbjahr 1985.

Hauptnutzer der IVS waren 1984 ebenso wie 1985 die Fachbereiche Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften.

7.1.7 Projekt Corvey

Im Einvernehmen mit der Universität Paderborn hat das Land NRW, vertreten durch die Ministerin für Wissenschaft und Forschung, am 09.08.1985 mit dem Herzog von Ratibor einen Vertrag abgeschlossen, der der Universität das ausschließliche Recht zur wissenschaftlichen Auswertung der Fürstenbibliothek in Corvey einräumt (vgl. Kap. 1c). Als Gegenleistung ist innerhalb von maximal 12 Jahren für den historischen Gesamtbestand der Fürstenbibliothek ein Gesamtkatalog nach einem modernen Regelwerk zu erstellen.

Die Erschließung und Auswertung der Fürstenbibliothek wird in mehreren Arbeitsschritten erfolgen. Bereits abgeschlossen sind

- die Anfertigung von Titelblattkopien aller in der Fürstenbibliothek vorhandenen Bände als Grundlage für die Aufstellung

eines Mengengerüstes für Förderanträge (z. B. bei der DFG) und Grundlage für eine exakte Planung des gesamten Arbeitsablaufes;

- die Bildung eines Herausbergeriums, das sich aus jeweils zwei Anglisten, Germanisten und Romanisten sowie dem Bibliotheksdirektor zusammensetzt.

Von seiten des Ministers für Wissenschaft und Forschung sind Mittel für ein zusätzliches Katalogisierungsterminal und (zunächst für die Dauer von zwei Monaten) für die Beschäftigung einer Diplombibliothekarin nach Vergütungsgruppe V b BAT bereitgestellt worden. Mit einer Katalogisierung kann somit bereits im Jahre 1985 begonnen werden. Die Bereitstellung weiterer zusätzlicher Personalmittel für 1986 ist in Aussicht gestellt worden.

7.2 Hochschulrechenzentrum

Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) hat sich, dem allgemeinen Trend folgend, in der Berichtsperiode vorrangig um das lokale Netz (LAN) und dezentrale Arbeitsplatzrechner gekümmert. Er ist darauf vorbereitet, für solche Rechner die Software-Betreuung und die Beratung zu machen.

Das HRZ wird künftig sowohl die Rechenleistung als auch den Plattenplatz notwendig erweitern müssen. Ein entsprechender Antrag wurde beim Ministerium eingereicht.

7.2.1 Auslastung des HRZ

Insbesondere durch den Einsatz des im HRZ entwickelten Batchprozessors konnte 1984 über 80 % der Jahresrealzeit an problemorientierte Benutzerprogramme weitergegeben werden. Für 1985 werden die Daten ähnlich ausfallen.

7.2.2 Lokales Netz

Es ist ein 1984 konzipiertes hochschulweites lokales Netz (LAN) in der Installationsphase. Bis zum Jahresende werden alle Fachbereiche mit dem HRZ und untereinander über ein Ethernet verbunden sein. Die eigentlichen Rechneranschlüsse an das LAN sind dann Sache der jeweiligen Fachbereiche.

7.2.3 Computer-Investitionsprogramm (CIP)

Im Rahmen eines CIP-Pilotprojekts wurden 9 Arbeitsplatzrechner PCS-Cadmus für das HRZ und 8 Projektgruppen des FB 10 direkt bei der DFG beantragt und auch genehmigt. Die Lieferung der Systeme steht unmittelbar bevor. Im Rahmen des normalen CIP-Programms ist für die Gesamtdauer des CIP-Programms ein Rahmenantrag in einer Höhe von etwas über 4 Millionen DM gestellt worden. Für 1985 wurden Anträge in einer Höhe von 1.3 Millionen DM gestellt, die allerdings etwa nur zu einem Drittel genehmigt wurden. Für 1986 werden gerade entsprechende Anträge ausgearbeitet.

7.2.4 Deutsches Forschungsnetz (DFN)

Es wurde mehrmals versucht, über den DFN-Verein Mittel für einen Anschluß an das DFN-Netz zu erhalten. Da für Prime-Rechner die entsprechenden Komponenten erst in der Entwicklung sind, diese Komponenten aber nicht aus eigenständigen Rechnern bestehen dürfen, wird der DFN-Verein aller Wahrscheinlichkeit nach nur den Anschluß eines Systems PSC-Cadmus an das DFN-Netz tragen. Dieses ist auf die Dauer keine zufriedenstellende Lösung.

7.3 Audivisuelles Medienzentrum

Durch das WissHG (§ 134) und die Grundordnung der Universität-Gesamthochschule-Paderborn wurde die Neuorganisation des 1979 offiziell eröffneten AVMZ erforderlich. Die Fachbereiche hatten

sich sämtlich dafür ausgesprochen, das AVMZ als zentrale Einrichtung in Form einer Betriebseinheit in der Hochschule zu verankern.

Auf dieser Grundlage hatte der Beirat für das AVMZ im März 1984 eine Satzung als Verwaltungs- und Benutzungsordnung erarbeitet, die dem Senat zur Beratung und Beschlußfassung vorlag, die jedoch aus grundsätzlichen Strukturüberlegungen im WS 1984/85 an die Kommission für Planung und Finanzen (KPF) verwiesen wurde.

Die KPF ihrerseits hatte am 17.10.1984 die Verwaltung bezüglich der Neuorganisation des AVMZ um die Erarbeitung von Vorschlägen gebeten, die u.a. zur Verstärkung des Dienstleistungscharakters dieser Einrichtung beitragen und die stärkere Einflußnahme des Beirats sichern sollten.

Auf der 20. Sitzung des Senats wurde die neue Satzung für das AVMZ verabschiedet und das AVMZ als zentrale Betriebseinheit neu gegründet.

Der Senat stellte fest, daß die neue Satzung - wie auch schon die bisher geltende - neben medientechnischen, medienorganisatorischen und mediothekarischen Dienstleistungen auch die Auseinandersetzung mit medienwissenschaftlichen und mediendidaktischen Fragestellungen zuläßt, insbesondere unter dem Aspekt des Umfangs der auf den Markt drängenden neuen Medien.

Die vom Senat verabschiedete Satzung, die aus einer Verwaltungs- und Benutzungsordnung besteht, wurde am 14. Juni 1985 vom MWuF des Landes NRW genehmigt.

Danach ist es Aufgabe des AVMZ, den Einsatz von audiovisuellen Medien und Mediensystemen in Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung in der Universität-Gesamthochschule-Paderborn zu ermöglichen. Zu diesen Dienstleistungen gehören im Aufgabenbereich insbesondere:

- Betrieb, Beschaffung und Wartung von Geräten, Systemen und Materialien
- Beratung und Unterstützung der Nutzer
- Information und Dokumentation
- Produktion
- Durchführung von Veranstaltungen unter Verantwortung der Fachbereiche

Die vorgenannten Aufgaben werden in 3 Nutzungsbereichen erfüllt:

1. dem mediothekarischen
(Mediothek mit den Fachabteilungen Audiothek und Videothek)
2. dem technischen
(mobile und stationäre Video- und Audioanlagen, AV-Werkstatt)
3. dem grafischen
(Reproduktion, Foto, Grafik)

Durch die Prioritätenfestlegung bei den Aufgaben der Hochschule wurde vom Rektorat die Umsetzung eines Teils des wissenschaftlichen Personals des AVMZ angestrebt. Die Bemühungen um sachgerechte und einvernehmliche Lösungen konnten bisher noch nicht abgeschlossen werden.

7.4 Zentrale Studienberatungsstelle

7.4.1 Organisationsform und personelle Besetzung

Im Berichtsjahr 1984/85 wurde die Organisationsform der ZSB entsprechend dem WissHG neu festgelegt.

Der Senat hat am 05.09.1984 beschlossen, die ZSB als zentrale Betriebseinheit zu führen. Dieser Beschluß ist mit Erlaß vom 11.12.1984 vom Minister für Wissenschaft und Forschung bestätigt worden. Inzwischen liegt auch eine Verwaltungs- und Benutzungsordnung für die ZSB vor.

Die ZSB ist mit 3 hauptamtlichen Studienberatern (Akademischen Räten) besetzt:

Herr Bäcker und Herr Szczygiel führen die allgemeine Studienberatung durch. Herr Dr. Heinze ist neben der allgemeinen Studienberatung schwerpunktmäßig für die psychologische Beratung der Studenten zuständig.

Desweiteren steht Frau Jordan als Schreibkraft zur Verfügung.

7.4.2 Allgemeine Studienberatung

Im Berichtszeitraum 1984/85 sind in der allgemeinen Studienberatung 1980 Beratungsgespräche geführt worden, davon 860 mit Studieninteressenten und 1.120 mit Studenten. Wie im Vorjahr blieb als Hauptproblem in den Gesprächen mit Studieninteressenten und Studenten die Schwierigkeit oder sogar Unmöglichkeit, die eigenen Fähigkeiten, Interessen und Wünsche in Einklang zu bringen mit den einschränkenden Bedingungen, Schwierigkeiten und Risiken, die sich aus finanziellen Bedingungen, Numerus Clausus für Wunschfächer und insbesondere den für viele Berufsfelder sehr schlechten Arbeitsmarktperspektiven ergeben.

Die Zahl der schriftlichen Anfragen lag bei 1.650 (Vorjahr 1.500), die telefonischen Anfragen wie im Vorjahr bei ca. 3.000. Gestiegen ist das Interesse am Schülerinformationstag (25.11.1984), an dem ca. 2.000 Schüler (1983: ca. 1.500 Schüler) teilnahmen. Auch die Merkblätter, mit denen die ZSB Studieninteressenten und Studenten über das Studienangebot informiert und die auch vom Studentensekretariat und den Fachbereichen ausgegeben werden, wurden stärker nachgefragt (1984: 23.900, im Vorjahr 20.200).

7.4.3 Psychologische Beratung

Anlässe für die psychologische Beratung waren u. a.:

Motivationsprobleme, Lern- und Arbeitsstörungen, Kontaktschwierigkeiten, Ablösungsschwierigkeiten, Partnerprobleme, Entscheidungsfähigkeit, Ängste, Selbstbildungsprobleme, Depressivität, Eignungs- und Begabungsfragen, Prüfungsangst, Suicidgefahr, Alkoholprobleme und Zwänge.

Bei psychologischer Beratung in der ZSB tritt selten nur ein Problem isoliert auf. Meist treten "studienferne" Probleme wie z. B. Kontaktschwierigkeiten und Partnerprobleme in Zusammenhang mit "studiennahen" Problemen wie Arbeitsstörungen gemeinsam auf.

Im Rahmen der psychologischen und psychosozialen Studienberatung wurden insbesondere Methoden der Verhaltensmodifikation, der kognitiven Verhaltenstherapie und der Gesprächspsychotherapie angewendet. Es wurden 230 psychologische Beratungsgespräche geführt. Bei schwerwiegenden psychischen Störungen, wenn also eine längerdauernde Therapie notwendig erscheint und der Klient dies akzeptiert, versucht die ZSB an praktizierende Ärzte oder Psychotherapeuten zu vermitteln.

8. Zentrale Gremien

In der Zeit vom 10. - 13. Juni 1985 haben die Neuwahlen zum Senat und zu den Fachbereichsräten der Universität-Gesamthochschule-Paderborn stattgefunden.

Gleichzeitig erfolgte für den Bereich der studentischen Mitglieder (wegen der nur einjährigen Amtszeit) die Wahl zum Konvent.

Neu gewählt wurden auch die Dekane, die Mitglieder der ständigen Kommissionen und weiterer Ausschüsse und Gremien.

8.1 Senat

Vorsitzender:	Rektor Prof. Dr. rer. pol. Buttler
Mitglieder der Gruppe der	Prof. Dr. jur. Benseler (FB 1) Prof. Dr. rer. pol. Bronner (FB 5)